



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Christus erfüllet alle Gesetz/ vnd wil doch des Gesetzes herr sein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij /

Der Phari-
seer giff vñ
hass wider
Christum.
Matth. 11.

Dagegen die Phariseer vnd Schrifft-
gelehrten / welche für die frömsten
vnd heiligsten gehalten vnd gerüh-
met worden / die sind so giftige
Würm / das sie nicht allein Christo
feind sind / vnd in nicht sehen noch hö-
ren wollen / sondern auch nicht leiden
können / das die armen Sünder zu im
kommen / vnd in hören / das sie möchten
gebessert werden / Ja murren vnd tas-
deln in / das er sie zu im lesse vnd bey
sich leidet / vnd sprechen / Siehe /
ist das der treffliche heilige Man?
Wer wil nu sagen / das er von Gott
sey / weil er sich zu solchen Vuben vnd
losen Leuten helet? Ja / er ist ein Schlem-
mer (sagen sie anderswo) vnd ein Wein-
senffer / der Zöllner vnd Sünder gefelle.

Solchen namen mus er haben / von
den heiligen Leuten / nicht das er schwel-
ge / vnd mit fresse vnd sauffe / sondern
allein daher / das er solche lesse zu im kom-
men / vnd nicht von sich stößet noch
verachtet / Da er solt so gethan ha-
ben / im grawen rock gegangen / sawr
gesehen / vnd sich von gemeinen Leu-
ten gesondert / Vnd wo er solche Zöl-
ner vnd Sünder gesehen / die nasen zu
gehalten / vnd die augen weg gekeret
haben / das er nicht von inen beschmei-
ßet würde / Wie sie pflegten zu thun /
als heilige Leute / Wie auch Esaia am
65. von inen schreibt / Das sie sich so
rein gehalten haben / das sie nicht tunds-
ten leiden / das sie ein Sünder anrühret.

Als man auch sibet am Exempel Lu.
7. wie sich der Phariseer so vnütz mas-
chet wider Christum / das er sich lies-
se anrühren von dem sündigen Weiblin /
Das waren nu die / so in allzeit meis-
sterten / vnd in wolten für schreiben /
vnd regel stellen / wie er sich solt hal-
ten / vnd heiliglich leben. Darumb murr-
ten sie hie / das er sich nicht zu inen
helt / vnd nicht solche öffentliche Sün-
der meidet / wie sie thun.

Christus wil
nicht mit
Gesetzen ge-
bunden noch
gemeisert
sein.

Wist auch Christus ein wenig ei-
gensinnig / vnd zeigt allhie / das er
schlecht wil vngemeisert vnd aller din-
ge vngebunden sein / Wie man auch al-
lenthalben im Euangelio sibet / das
ein sonderlicher eigensinn in dem Man
stecket / der doch sonst so gelind / wil-
lig vnd dienstlicher Man war / als auff

Erden nicht ist / Aber wenn sie an in
kommen mit Gesetzen / vnd wollen in
meistern / so ist alle freundschaft aus-
stosset vnd prallet zu rück / als ob man
auff ein ambos schläge / redet vnd thut
nur das widerspiel / des / das sie von in
fordern / ob sie gleich recht vnd wol sa-
gen / vnd Gottes Wort führen / Wie sie
hie thun / da sie kommen vnd sagen / So
soltestu thun / du soltest dich zu fro-
men halten / vnd nicht zu Sündern /
Das ist ein köstliche Lere / vnd aus der
Schrift genommen / Dem Mose selbs
so schreibet / das sie sollen die bösen mei-
den / vnd das böse aus inen thun / Den
Text haben sie für sich / kommen getrotz
mit irem Mose / vnd wollen ir Gesetz
auff den Man schlagen / vnd in dar-
nach regieren.

Aber es heisse Gottes Gesetz / oder
Menschen Gesetz / so wil er kurtzumb
vngebunden sein / Vnd ist gleich wie
ein Einhorn / von welchem man sa-
get / das mans nicht könne lebendig fas-
sen / man heze vnd jechte es wie man
wolle / Erstechen / schiesßen vnd töden
lesse sichs wol / aber haben lesse sichs
nicht. Also thut er auch / ob man gleich
mit Gesetzen an in wil / vnd vber in
schlehet / so leidet ers doch nicht / son-
dern reisset hindurch / wie durch eine
Spinwebbe / vnd liefet inen dazu einen
guten text.

Als Matth. 12. da sie seine Jünger
beschuldigeten / das sie ehern ansreiff-
ten am Sabbath / vnd Gottes Gebot
fürwendeten / man solle den Sabbath
heiligen etc. keret es gar vmb / vnd reisset
durch das Gebot / beweiset dazu / bei-
de / mit Schrifften vnd Exempeln / das
widerspiel. Item Matth. 16. da er den
Aposteln verkündigte / wie er solt leiden
vnd gecreuzigt werden / vnd Petrus
auch aus guter meinung / mit dem Ges-
etz der Liebe / erfür kompt / helt im Got-
tes Gebot für / vnd spricht / Herr / scho-
ne dein selbs / das widerfare dir ja nicht.
Da gibt er in auch ein gut starck capi-
tel / feret in vbel vnd vnfreundlich an /
vnd spricht / Heb dich von mir du Sa-
tan / denn du meinst nicht / was Got-
tes ist / sondern was menschlich ist.

Summa / allenthalben / wo man nur
mit Gesetzen mit in anseheth zu hand-
len / so wil ers nicht leiden / sondern frey
sein

seit von allen Gesezen / vnd ein Herr
vber die selbigen / vnd wil gar kein Ges
sez nicht halten / als müsse ers thun /
Vnd doch widerumb wenn es von im
selbs geber / so ist kein Gesetz so klein / das
er nicht gerne thue / ja viel mehr thue /
denn das Gesetz foddern künde / Das
man keine willigern / dienstlichen Men
schen kund finden / wenn man in vnges
meister leset / Ja er leste sich so tieff her
unter / das er seinem Verrheteer Juda
die füsse wesschet / vnd küsst / vnd selbs
seine Jünger des nachts decket (wie die
Legend von im sagt / vnd wol zu gleu
ben ist) wie er auch selbs spricht / Ich
bin nicht komen / das man mit diene /
sondern das ich jerman diene.

Matth. 20.

Da gehören ja werck des Gesezes zu /
aber nicht als aus dem Gesetz / oder
durchs Gesetz erzwingen / Wie man
auch sihet an seinem leben / das er jmer
im land hin vnd wider zucht vnd ges
het / schlefft des nachts auff der erden /
fastet vierzig tag / hat keine ruge / vnd
machets so viel mit erbeiten / das sie sor
geten / er würde von sinnen komen / oder
seinem Leib schaden thun / vnd thut als
das was er jmer sol vnd kan / On allein /
das er wil vngeszwungen sein / vnd kein
Gesetz auff sich schlagen lassen / Vnd
wo mans anseheth / da sperret vnd weh
ret er sich auff's aller herreste. Also ist er /
beide / der aller eigensinnigste / vnd auch
der aller gütigste / vnd zu gleich / kein
halsstarriger Man / vnd auch kein
dienstlicher Man / weder er / Der nichts
thun wil / dazu man in mit dem Gesetz
treiben wil / vnd doch alles thut / vnd
vbergehet / wie eine sindflut / mit guten
wercken / wenn man in leset nur von im
selb thun / on meistern vnd lernen.

Matth. 3.

Was ist nu vns geschrieben
zum Exempel / das wir lernen /
Was ein rechte Christen Mensch
ist nach dem Geist / vnd nicht von im
richten nach dem Gesetz / noch in mei
stern nach vnser klugheit / Denn dar
umb ist auch Christus vnser Herr / das
er solche Leute aus vns mache / wie er
selbs ist / Vnd wie er nicht leidet / das
man in mit Gesezen binde / sondern ein
Herr ist vber Gesetz vnd alle ding / Also
soles auch eines Christen Glaube nicht
leiden.

Denn wir sollen so hoch gesetzt vnd

gefreiet sein durch Christum vnd seine
Taufe / das vnser gewissen nach dem
Glauben von keinem Gesetz wisse / son
dern schlecht von dem selben vngemein
stert vnd vngerechte bleibe / Das vns
nicht anders zu mut sey / nach solchem
inwendigen wesen des gewissen / denn
als sey nie kein Gesetz auff erden komen /
weder zehen noch ein Gebot / weder
Gottes / noch Papssts oder Keisers /
Sondern allzeit in der freiheit stehen /
das wir können sagen / Ich weis von
keinem Gesetz / vnd wil auch von kei
nem wissen.

Geistliche
freiheit des
Glaubens
vom Gesetz

Denn in dem stand vnd wesen / das
durch wir Christen werden / da hören
auff vnser vnd aller Menschen werck /
Also auch alle Geseze / Denn wo kein
werck ist / da kan auch kein Gesetz sein /
das da werck foddere / vnd spreche / Das
solu thun / das soltu lassen / Sondern
wir sind schlechtes durch die Taufte vnd
Christi blut frey von allen wercken / aus
lauter gnad vnd barmhertzigkeit ge
recht / vnd leben auch allein der selben
für Gott. Das ist (sage ich) vnser schatz /
nach dem wir Christen sind / vnd für
Gott leben vnd bestehen / Denn wie wir
nach dem eusserlichen wesen in fleisch
vnd blut leben sollen / das gehöret hie
her nicht.

Gesetz ge
hört nicht
zur gerech
tigkeit für
Gott.

Darumb mus ein Christen sein ges
wissen für Gott auch so lernen regis
ren / das er sich dasebs mit keinem Gesetz
lasse gefangen nemen / Sondern wo
man damit wil seinen Glauben anfech
ten / sich dagegen wehre / vnd thu / wie
Christus hie vnd anderswo thut / da er
sich so eigensinnig / seltsam vnd wünder
lich machet / das kein Moses noch Ge
setzreiber mit im kan auskomen / so er
doch sonst der aller demütigste / gelin
dest vnd freundlichste Man ist.

Aber das ist ein treffliche grosse
kunst / die auch niemand kan / on er al
lein / welcher ist des ein Meister gewes
sen / der da kund alle Gesetz vnd Gesetz
lerer zu ruck stossen / Aber wir können
nicht dazu bringen / Denn der Teufel
hat sein spiel in vnserm fleisch vnd blut /
wenn er einen Menschen ergreiffet in
gewissen / vnd in zu redeset / was er ge
than vnd nicht gethan habe / vnd mit
vns disputiret / beide / von vnser sünden /
vnd fromkeit.

Da ist